

Friedensabend im Ranft

„Viele Völker und ein Friede“! Gott selber sammelt die Völker...

Station 1 im Park, am Dorfplatz:

➤ *thematische Einleitung:*

Unser Kreis: viele Lebenswelten, unterschiedliche Alter, Lebensformen, Wohnorte und Glaubenswelten! Blick in den Kreis! – ein Kreis – ein Weg – ein Ziel. Wir lassen uns als vielfältige Individuen gemeinsam auf den Weg.

Begleiten wird uns das Dokument von Abu Dhabi.

Erläuterung: im Februar 2019 einigten sich Papst Franziskus und der Gross-Imam von Kairo auf ein Dokument – anlässlich dem 800-Jahr-Jubliäum des Friedenstreffens Franz von Assisi/Sultan von Ägypten – mit dem Inhalt: „Geschwisterlichkeit aller Menschen“ / friedliches Zusammenleben aller Menschen dieser Welt / Verbindungen zwischen den Religionen.

Impulsfrage: Mit wem verbinde ich mich ganz besonders heute Abend und im Ranft: Menschen, die mir am Herzen liegen und denen ich Shalom wünsche!

- *Shalom-Taube aus Karton verteilen*
- *still weitergehen, in Gedanken an die vor Augen gekommenen Menschen*

Station 2 beim Denkmal:

Aufruf: Werte wiederentdecken

Papst Franziskus und der Gross-Imam gelangen mit einem Appell an alle Menschen: „Wir rufen (alle Menschen und alle Religionen) in der ganzen Welt auf, die Werte des Friedens, der Gerechtigkeit, des Guten, der Schönheit, der menschlichen Geschwisterlichkeit und des gemeinsamen Zusammenlebens wieder zu entdecken.“

- *Austausch zu zweit, dritt: Wo erfahre ich Schönheit in der Welt?*
- *Impuls auf den Weg:
Wo erfahre ich Geschwisterlichkeit im Zusammenleben? Wo sehe ich für mich Möglichkeiten, diese im Grossen wie im Kleinen erfahrbar werden zu lassen?*
- *Gehen in Stille.*

Station 3 beim Waldrand:
Religionen bringen Frieden, nicht Krieg!

Drei Zitate aus dem Dokument von Abu Dhabi lassen deutlich werden, welches Gottesbild und Menschenbild den Gedanken grundgelegt ist:

- „Im Namen Gottes, der alle Menschen mit gleichen Rechten, gleichen Pflichten und gleicher Würde geschaffen und sie dazu berufen hat, als Brüder und Schwestern miteinander zusammenzuleben.“
- „Im Namen dieser Geschwisterlichkeit, die zerrissen wird durch integralistische und spaltende Strömungen in der Politik sowie durch maßlos gewinnorientierte Systeme.“
- Im Namen der Freiheit, die Gott allen Menschen geschenkt hat, als er sie frei geschaffen und mit dieser besonderen Würde ausgezeichnet hat.
- *Welche Menschen habt ihr vor Augen, die:*
 - unter Spaltung in der Politik leiden? (2-3 Beispiele hören)
 - sozial ausgeschlossen werden? (2-3 Beispiele hören)
 - deren Würde missachtet wird? (2-3 Beispiele hören)
- *Abschliessend Lied singen: Dona nobis pacem*

Station 4 Obere Ranftkapelle
Fundamente
Niklaus an den Rat von Bern: „Fried ist allwegen in Gott“

Das Abu Dhabi-Dokument nennt Fundamente für die Zukunft der Welt: Familie, Sinn für das Religiöse (tiefere Quellen, Leben als göttliches Geschenk, Göttliches in jedem Menschen), Religionen mit ihrer Menschheitsvision, Dialog.

- *um den Altar stehen, Kreis mit offener Stelle bilden und einander Hände reichen (im Kreis reihum nacheinander entstehen lassen), und Gottes Hand über uns wahrnehmen. Kreisöffnung interpretieren:*

Hier, wo wir stehen, hat Bruder Klaus als Friedensstifter gewirkt, und wie uns leitete auch ihn das Vertrauen, dass der Friede sowohl geschaffen wie geschenkt ist – Frucht von menschlichem Tun und Gottes Zuwendung. In diesem Sinn schreibt er an den Rat von Bern: „Fried ist allwegen in Gott“

- *Singen: Dona nobis pacem*

Station 5 Treppenweg
Kerzenritual

- Auf dem Altar: 28 Kerzen in Gläsern bereit. Je Gruppe 7 Kerzen anzünden (falls nächste Gruppe schon da, Kerzen draussen anzünden)
- Symbolhandlung: Religionen machen die Welt heller
- 7 Teilnehmende einladen, Kerzen mitzunehmen und – vorausgehend – am rechten Rand auf den Treppenweg zum Ranfthaus zu stellen, um den Abstieg noch heller zu machen, so wie Religionen die Welt heller machen (sollten).

- Danach mit der ganzen Gruppe zum Ranfthaus hinabsteigen, wo Punsch und WC warten.

Eucharistiefeier in der unteren Ranftkapelle

Eröffnung **Christine**

Begrüssung **Klaus Renggli**

liturgisch

sammelnd: wir sind auf drei verschiedenen Wegen hierhergekommen, die einen von Sachseln, die anderen gemeinsam vom Dorf Flüeli, und wieder andere sind individuell eingetroffen.

Biblische Adventsvisionen brauchen dieses Bild – verschiedene Wege und ein Ziel – für die Völker der Welt. Gott lädt sie alle zu seinem Fest!

Kyrie **Sr. Beatrice**

Die Erklärung von Abu Dhabi spricht christlich-islamisch von einem Gott, der die Welt schön geschaffen hat und sich an der Vielfalt des Lebens freut:

Liedruf: Kyrie (Imelda stimmt an)

Papst Franziskus und Ahmad al-Tayyeb sprechen von einem Gott, der sich der ganzen Menschheit zuwendet und in verschiedenen Religionen erfahren wird:

Liedruf: Kyrie

Das gemeinsame Credo von Abu Dhabi sieht jeden Menschen als Tochter und Sohn Gottes, in Freiheit dazu gerufen, unsere gemeinsame Welt gerecht und geschwisterlich zu gestalten!

Liedruf: Kyrie

Lesung Nicole

Röm 10,8b-13 (vom Tage)

Wir hören die Lesung vom heutigen Samstag
aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Rom:

Nahe ist dir das Wort in deinem Mund und in deinem Herzen.
Das heißt: das Wort des Glaubens, das wir verkünden;
denn wenn du mit deinem Mund bekennt:
Herr ist Jesus - und in deinem Herzen glaubst:
Gott hat ihn von den Toten auferweckt, so wirst du gerettet werden.
Wenn du mit deinem Mund bekennt: Herr ist Jesus -
und in deinem Herzen glaubst:
Gott hat ihn von den Toten auferweckt,
so wirst du gerettet werden.
Denn mit dem Herzen glaubt man und das führt zur Gerechtigkeit,
mit dem Mund bekennt man und das führt zur Rettung.
Denn die Schrift sagt:
Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen.
Denn darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen.
Denn alle haben denselben Herrn;
aus seinem Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen.
Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft,
wird gerettet werden.

Stille 5 Totimis verteilen sich im Kirchenraum

Sprechstück
zur Lesung: **Originaltexteinschübe Nicole**

> **Nahe ist Dir das Wort des Glaubens!**

- **BE** Wie nahe ist es mir denn?
- **NI** Ist es in meinem Herzen?
- **NA** Also, ich kenne die Schrift zu wenig! Aber ich höre sie hin und wieder...
- **PA** Welche Worte sind denn die Worte des Glaubens?
- **IM** Welches Wort trägst Du im Herzen, weil es Dir so wichtig ist?

> Herr ist Jesus!

- PA Ab auf die Knie!
- NA Nein, ich erlebe Jesus auf Augenhöhe, auch als Herr!
- NI Ich bin froh, habe ich einen Gott, der auch über mir ist!
- BE Herr heisst auch: Ich bin ihm anvertraut, er sorgt für mich.
- IM Drum sage ich lieber «ABBA»!

> Denn wenn Du mit Deinem Mund bekennt, so wirst Du gerettet werden!

- BE Ein Lippenbekenntnis reicht mir aber nicht!
- NI Aber immer nur im Herzen tragen und nichts sagen, nützt auch nichts!
- PA Man kann nicht überall davon sprechen, viele wollen das nicht hören!
- NA Wer will denn überhaupt noch Worte des Glaubens hören?
- IM Ich!

> Denn wenn Du mit dem Herzen glaubst, so wirst Du gerettet werden!

- PA Was heisst denn das...?
- BE Wenn ich im Herzen an etwas glaube, dann habe ich es gern.
- NA Liebst Du Gott?
- IM Von ganzem Herzen!
- NI Ich glaube in meinem Herzen, dass Leben nie sinnlos ist.
- PA Und Sterben?

> Die Schrift sagt: Jeder, der an Christus glaubt, wird nicht zugrunde gehen.

Stille

> Denn darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen. Denn alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

- PA Gottlob, dass diese Zusage für Griechen und Juden gilt, für Frauen und Männer.
- BE Für Randständige, Sklaven, Freie, ja für alle gilt sie!
- NI Für Menschen jeder Lebensform!
- NA Dann gibt es gar keine Unterschiede mehr?
- IM Doch, aber vor Gott sind wir im Glauben an ihn alle gleich.

Klaus : Bibeltext nochmals als Ganzes lesen.

- Musik** Christine
- Sanctus** Lied 118 – im Kanon (**Imelda** hat den Lead)
- Hochgebet** drei Impulse des Kyrie als Anliegen eingebettet
nach Wahl von **Klaus Renggli**
- Vater unser** gesungen - Peter Janssens Vater Unser II (**Imelda** hat den Lead)
- Kommunion** **Christine** - Musik
- Sendung** Spinnengeschichte,
Hinweis auf Faden **Niklaus**

Das Gleichnis von der Spinne

Eine Spinne hatte grossen Hunger. Sie fand keine Nahrung. So besann sie sich einer Kunst, die nur sie beherrschte. Sie liess aus ihrem Körper einen Faden fliessen. Den band sie oben fest, liess sich daran hinunterfallen und baute ihr Netz. Mit letzter Kraft spann sie mit ihrem eigenen Faden ihr Werk, in die Mitte ausgerichtet, nach den Seiten verwoben.

Eine Pracht war es, ihr Kunstwerk anzusehen und sie mochte selbst darauf stolz gewesen sein. So kräftig war es. Und als am Morgen der Tau sich sanft daransetzte, glänzte es wie ein Kristall in der aufgehenden Sonne.

Auch Hunger brauchte sie nicht mehr zu haben. Fliegen, Mücken, Insekten aller Art, verfangen sich im Netz. Und sie hatte Nahrung im Vorrat.

Während sie sich an ihrem Kunstwerk ergötzte und seine perfekte Symmetrie bewunderte, fiel ihr Blick auf einen störenden Faden, der nach oben führte. Er verlor sich in der Höhe und sie konnte nicht erkennen, wo er eigentlich endete. So biss sie ihn kurzerhand durch. Doch zu ihrem Entsetzen fiel das Netz in sich zusammen. Ihr Werk war zerstört. Dies nur, weil sie eines vergessen hatte: Die Bedeutung des Fadens nach oben.“

Nehmt die Taube, die den Weg begleitet hat, mit nach Hause – und wenn sie einen Faden nach oben bekommt – erinnert Sie im Alltag an das Wort von Bruder Klaus: „Fried ist allwegen in Gott“.

Schlusslied Dona nobis pacem, Kanon, dirigiert (**Imelda** hat den Lead)

Segen
Klaus Gott, segne uns mit deinem Wort,
das uns mitten in allem Tun trifft.
Segne uns mit deinem Wort,
das unsern Fragen Antworten gibt.
Segne uns mit deinem Wort,
das uns immer neu aufbrechen lässt
und zu dir hinführt.
Amen

Ausklang **Christine** - Musik